

Reparatur der Mauer im „Bockwingert“ und im Schloss Vaduz. Extr. Hohenliechtenstein, 1720 Dezember 13, AT-HAL, H 2613, unfol.

[7] Reichsfürstenthumb Lichtenstein.

Camerallprotocollextract de dato Hohenliechtenstein, den 13. Decembris 1720.

Presentibus¹ des gesambten Oberamts², des haubtzollers Thomas Walßer³, herrschafftlichen weingartenmeisters Johannes Latenshers⁴, beeden herrschafftlichen jägern Mathiß Dirmayrs⁵ und Johannes Ruschs⁶, des gärtners und herrschafftlichen sännns, auch des thorwarthß Andres Singers.

Nachdeme zur der nechstkünftigen Frieling ohngezweiflet vornementer, mehrerer reparierung der herrschafftlichen gepaue, sowohl in der fürstlichen residenz⁷, alß anderwerthß, insonderheit aber zue fernerer fortführung der gross nöthigen veldmaur ob dem herrschafftlichen rebgarten Bokh⁸ mit zueführung und zuelistung der darzue erforderenten baumaterialien albereith ein zimmlicher anfang gemacht worden. Also solle dißes monath hindurch soforth darmit continuieret⁹, und womöglich der benötigte vorrath dergestalten beygeschafft werden, das mann nechstkünftiges monath die dissfällige veranstaltung anderwärts verfiagen möge. Zue welchem ende dann die herrschafftlichen samentliche männi, die zu der Bokh veldmaur angewißene stein, die Balzer-¹⁰ und Tryßner¹¹, aber auf das Schloss den benötigten sand ferner beyzueführen, und die Vaduzner¹² und Schanner¹³ handtfrohner mit zueristung der kalch- und tuffstein auf denen stöllböden noch weiters forthzuefahren, hiemit angweißen werden.

Der herrschafftliche weingartenmeister alhier solle bey dißem anhalten wollenden guetten, gelinden wetter nicht allein mit dem vürgenommenen grueben machen fürfahren, sondern auch all dasjenige, waß zum vorthell des umb den Bokh ringßherumb zue machen habenten und bereithß angelegten rebenbogen dienen. Mag in fleissige acht nemmen, sonderheitlichen aber solle er trachten, ein quantitet muschcatheller-reben zue yberkommen, und solche an die angelegte ringßmauren so vill sich heur noch thuen last, obenher versezzen, wie dann einen antheill der gedachten muschcatheller-reben nicht allein der herr kuchlmeister von Sanct Johann¹⁴ auß dero alhie habenten rebgarten außleßen zu lassen, in dero lesteren alhiersein der verwaltung albereith zuegesprochen, sondern auch herrn haubtman von Salis¹⁵ zue Meyenfeld¹⁶ seiner hochfürstlich durchlaucht zue

¹ Anwesende.

² Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

³ Thomas Walser (1672–ca. 1742) ab 1719 als Zoller erwähnt. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Walser, Thomas*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 1040.

⁴ Latenser.

⁵ Matthias Dürrmeier († 1753) um 1723 als Schlossjäger und später als Umgeldeinzieher erwähnt. Vgl. Jürgen SCHINDLER, *Dürrmeier [Dürrmayer]*, *Geschlecht* (†); in: HLFL 1, S. 169.

⁶ Ruesch.

⁷ Schloss Vaduz.

⁸ Bockwingert. Weinberg in Vaduz. Örtlich identisch mit Herawingert. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearb.), *Liechtensteiner Namenbuch* (LNB). *Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 281.

⁹ fortgeföhren.

¹⁰ Balzers, Gemeinde (FL).

¹¹ Triesen, Gemeinde (FL).

¹² Vaduz, Gemeinde (FL).

¹³ Schaan, Gemeinde (FL).

¹⁴ Sankt Johann im Thurtal war ein Benediktinerkloster im oberen Toggenburg, in der Gemeinde Alt St. Johann (CH). In Liechtenstein besaß es das Rote Haus in Vaduz samt Torkel und Weinberg, einen Teil des Zehnts und verschiedene Güter in Vaduz, Schaan, Mauren und Planken. Vgl. REDAKTION, *Sankt Johann im Thurtal*; in: HLFL 2, S. 807.

¹⁵ Die Salis sind ein altes Schweizer Adelsgeschlecht aus Graubünden. Vgl. Conradin von Planta, *Salis, von*; in: *Neue Deutsche Biographie* 22 (2005), S. 373–375.

¹⁶ Maienfeld, Stadt (CH).

underthenigsten ehren eine anzahl der gleichen und anderer raren reben, auch einige hierlands selzame pelzer, zue pflanzung der alhiesig, zue meisten theill bey forig schlechteren administration verdorbenen, herrschaftliche obspäum hehrzuegeben, dem herrn landtvogt bey seiner jüngst vorgehabter Chur¹⁷ raiß offerriert hat.

[2] Und gleichwie die noch dato umb den halben wein verlassene, eigenthumbliche, herrschaftliche rebgärten zue Tryßen und Schellenberg¹⁸ nicht münder einer genauer obsorg und aufsicht derer entlegenheit halber bedarffen, auch derowegen daselbsten daß benötigte vorzuenemmen, die rebleith alles ernst schon vill mahlen, und zwahr bey verlurst des rebgartens, mündlichen gewahrnet und erinnert worden seindt, also solle noch zue mehrerem nachtruh gleich morgen ein schriefflicher befelch behrigen orthen abgesendet und negstkünfftige wochen, wie allem deme gehorsamet worden, von der fürstlichen verwaltung nachgesehen werden.

Der herrschaftliche gartner solle (nachdeme selbter den herrschaftlichen grosseren lustgarthen, so dem herrn landtvogt gnedigist zuegeben worden) in einen zimlich ansechlichen standt gebracht, die noch verhandene biß 200 stukh wildsätzing an die ihme in denen herrschaftlichen gärttern außweißende bläze, in denen gewöhnlich und beliebten guetten zaichen versezen, und nachdeme dißes beschehen, die fernere außreith- und außbuzung der herrschaftlichen güetteren, auch pflanzung eines lebentigen hagß von weißdoren an der hinteren Quatratscha¹⁹ untenhehr, gegen dem Rhein, vornemen. Auch die da und dorth an uhdichtigen orthen aufgeschossene junge obspäum außgraben, und an andere anständigere vertragen. Zue welchem ende dan ihme, gartner, alle tag 4 berghandtfrohner, welche zuegleich die etwan noch von der vornjährigen ausreithung ybergebliebene, und entweders dem nuzen oder prospect der güetter verhinderende päume abhaune und darauß prenholz machen sollen, zuzugeben seint.

Und weillen die herrschaftliche jäger und forstkhnechte wegen des in dem hohen gebürg angefallenen grossen schnee, ihre angewißene revier und ditricht dermahlen nit besteigen khännen, alß sollen selbte auf die herrschaftliche, in dem landt gelegene, sowohl eigenthumblich alß verschiedene, an denen lehengüetter seyende wälder genaue obsicht tragen und alle tag nachforschen, ob solche etwann bey gegenwerthig holz-nöttigen winterszeit durch die underthannen nicht beschädiget. Und da solche dato von gnedigisten herrschafft wegen geschondt und nicht angegriffen, anderwerthß sehr beonruiget worden seindt.

[3] Nicht weniger sollen auch die jäger und forstkhnecht auf das, auß denen wälderen hinwekh tragende laubwerkh guette obsicht haben. Und in allen betrobenden fahl die persohnen ohne underschid der fürstlichen verwaltung angeben.

Der thorwarth Andreas Singer solle denen ihme alle tag zuegebenten vier frohneren, die da und dorth auf denen häuffen ligende, außgerittene gesteüde, zue reißbuschl machen, und ein gleiches mit dem iezmahlig ausreithenden gesteuertwerkh veranstalten nach ausweiß gnedigsten instruction, capitle 1. et 17 et 18, dero zuefolg dann auch diejenige schädlich und fruchtigste päume, welche ohne sonderbahre grosse cösten von denen in der Quatrasche und langen Akher²⁰ gegen dem Rhein hinab seyende felßen und schroffen abzuehauen, und in die güetter zue ziehen seindt, alle vor die Schloss notturfft zum prenholz dergestalten ferner aufgemacht werden sollen, damit mann füröhin noch auch eine quantitet an dierm-holz im vorrath haben und die herrschaftliche wälder ferner mit verschonen. Die ybrige aber under denen güetteren und felßen seyende, und daryber hinauß fallende baum, denen in dem marcht²¹ sowohl, alß in dem Schloss wohnendten herrschaftlichen bedienten à proportion²² der iedem derselben gnedigist gewilligten anzahl zuegeschiden werden mögen.

¹⁷ Chur, Stadt (CH).

¹⁸ Schellenberg, Gemeinde, früher Freiherrschaft (FL).

¹⁹ Quadratscha. Wiese und steiler, bewaldeter Hang nordöstlich des Schlosses Vaduz. Vgl. LNB 2, S. 377–378.

²⁰ Langacker. Ebeneres Wiesland im Schlosswald von Vaduz. Vgl. LNB 2, S. 344.

²¹ Markt Vaduz (Hohenliechtenstein).

²² im Verhältnis.

Daß in dem Haaberveld²³ und Spannia²⁴ zuruckhgebliebene strey solle in den herrschafftlichen Mayrhoft²⁵ abgefuehret, auch ein gleiches mit dem noch verhandenen frielingspau continuieret werden.

Zuemahlen auch biß dahero sowohl in denen herrschafftlichen aigenen, alß derer underthannen gütter, reben und wälder durch das rind, schaff, geiß und s. v.²⁶ schweinvich ein ohnersätzlicher schaden beschehen, und dißes auß ursachen, weillen die Vaduzer zu dem vorgemeltem vich kheinen hierten halten, sonder solches frey herumbgehen lassen. Alß solle ein solches durch einen speciallen befelch inhibieret, und die bestöllung der erfordernten hierten bey wüchurlicher straff denen vorgesezten auferladen, und ebenfaß die verbesserung der grundloßen Landtstrassen²⁷ ieder genoss bey 10 lb.²⁸ aufgetragen, sonderheitlichen aber denen Vaduz und Schanner [4] bedeütten werden, das, weillen selbe den, an der ihnen wegen des wueren gewilligten brukhen in der au befindlichen schlagpau boßhaffter weiß schon etwelche mahlen ruiniert und hindann geworffen. Dardurch aber denen zohl-defraudanten²⁹ zu gnedigst herrschafftlich merkhlichen nachtheill den abweg gebannet haben. Also solle die gemeinde fürohin entweders den schlagpau wohl geschlossener, in guetten frieden erhalten, oder aber der würkhlichen abreissung der pruckhen hiernachstens gewartig sein.

Actum ut supra.³⁰

Underthenigstes notabene ist von darumben ein anstandt genohmen worden, dem oberjäger zue dißer camerial-deliberation³¹ zue berufften, weillen er sich vernemen lassen, den yberrest wiederumb khurzlichen von ihme eingegeben underthenigste supplique³², er das supplementum seiner prätendierenden³³ besoldung oder eines gnedigsten abschidts in underthänigkeit erwartig seye.

Präsentato³⁴, den 24. Decembris 1720

Johann Christoph von Bentz³⁵, manu propria³⁶

rath und landtvogt

Johann Adam Bründel³⁷, manu propria

verwalter

Herman Georg Ludovici³⁸, manu propria

landtschreiber

[Dorsalvermerk am rechten oberen Rand]

Reichsfürstenthumbs Lichtenstein cammeral-protocoll. De dato 13. et präsentato 24. Decembris 1720.

²³ Haberfeld. Wiesen, Äcker und Straße in Vaduz; Vgl. LNB 2, S. 311.

²⁴ Spania. Wiesen und Häuser südlich von Vaduz; Vgl. LNB 2, S. 410.

²⁵ Meierhof. Ehemaliger herrschaftlicher Guts Hof im nördlichen Gebiet der Gemeinde Triesen. Vgl. Konrad KINDLE, Meierhof; in: HLF 2, S. 610–611.

²⁶ *salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archibschule Marburg 7, 1998), S. 259.

²⁷ Landstrasse. Straße nördlich von Vaduz von der Herrgass gegen Schaan hin. Vgl. LNB 2, S. 343.

²⁸ Libra: Pfund.

²⁹ Betrügnern.

³⁰ „Actum ut supra.“: Geschehen wie oben.

³¹ Wirtschaftsüberlegung.

³² Bitte.

³³ beanspruchenden.

³⁴ Vorgelegt.

³⁵ Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz; Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bentz, Johann Christoph von; in: HLF 1, S. 88–89.

³⁶ eigenhändig.

³⁷ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Beamte; in: HLF 1, S. 113.

³⁸ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber; in: HLF 1, S. 484.